

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.

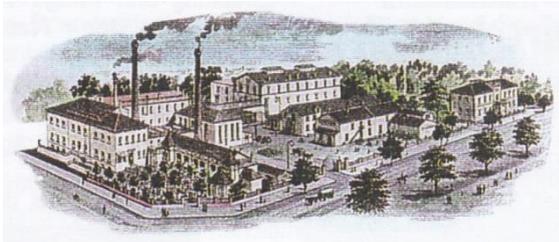
Ausgabe III / 2025



Erarbeitet von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

29.Jahrgang / erscheint vierteljährlich

175 Jahre Freiburger Brauhaus 1850 – 2025



Bereits weit vor dem Jahr 1850 machte die Bergstadt Freiberg mit dem zu den ältesten der Menschheit gehörenden Getränk von sich reden. Die Brauer der Silberstadt Freiberg besaßen seit 1266 das Recht die anderen Bergbaugebiete mit ihrem gebrauten Bier zu versorgen. Dieses Recht soll Otto der Reiche den Freibergern schon bei der

Stadtgründung eingeräumt haben. Auch am königlichen Hof in Sachsen trank man Freiburger Bier. Selbst den Regimentern der kursächsischen Armee folgten die Freiburger Brauer mit ihren Fuhrwerken mit ihren Bieren. In historischen Braudokumenten findet man die Zahl von 70.000 Hektoliter gebrautem Bier in einem Jahr, mit welchem auch die Gruben und Zechenhäuser versorgt wurden.

Im 18. Jahrhundert wurde durch Verlosen entschieden, welche Bürger und in welcher Reihenfolge nach dem Bürgermeister ihre Biere brauen konnten.

50 Jahre braute die Genossenschaft für die Freiburger das Bier.

Auf diesen Grundlagen aufbauend gründete sich 1850 die Städtische Bierbrauerei in der damaligen Koernerstr. 2. Die Brauerei führte in den folgenden Jahren verschiedene Namen, zum einem Communebrauerei Freiberg, Braugenossenschaft zu Freiberg, Stadtbrauerei bis sie 1898 den Namen Bürgerliches Brauhaus Freiberg, A.-G. erhielt. Ende der 20iger Jahre ging die Freiburger Brauerei in der Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss Chemnitz, Abt. Freiberg auf. Dieser Verband löste sich in den 30iger Jahren wieder auf. Bis 1946 führte die Brauerei wieder den Namen Bürgerliches Brauhaus Freiberg, A.-G. Nach dem Krieg und der Gründung der volkseigenen Betriebe trug die Brauerei die Namen VVB/VEB Brauhaus Freiberg und nur VEB bis es dann zur Bildung der Getränkekominate in der 1960iger Jahren kam. Der Name war u.a. VEB Getränkekominat Karl-Marx-Stadt, Werk Brauhaus Freiberg. Bei dem nur kurzen Abriss zur Historie ist z. B. zu nennen: die besondere Gäreinrichtung in der Brauerei nach einer niederländischen Erfindung, die in den 20iger Jahren zum Einsatz kam und erst nach der Inbetriebnahme der Neuen Brauerei außer Betrieb ging. Sie war damals die modernste ihrer Zeit.

Mit der Wende 1989/1990 brachen nun auch für die Freiburger Brauhaus AG i. A. neue Zeiten an. Unterstützung erhielt sie in dieser Zeit von der Eichbaum-Brauerei aus Mannheim, mit der ging sie einen Kooperationsvertrag ein. 1991 übernimmt die Eichbaum-Brauerei AG Mannheim 100% Geschäftsanteile des Brauhaus Freiberg und wandelt die Gesellschaft in die „Freiburger Brauhaus AG“ um. Das Brauvolumen lag zu dieser Zeit bei 150.000 Hektolitern Bier pro Jahr. Mitte der 1990iger Jahre waren die Kapazitätsgrenzen der alten Brauerei mit 450.000 hl erreicht, der letzte Sud erfolgte am 03. November 1995.

Da das Freiburger Brauhaus mitten in der Stadt lag, gab es keine Möglichkeiten der Erweiterung der Brauerei, deshalb wurde der Neubau einer Brauerei in dem Gewerbegebiet Nordwest angestrebt. 1994 war es dann so weit, die immissionsschutzrechtliche Genehmigung und weitere baurechtliche Dokumente für den Bau einer neuen Brauerei im Gewerbegebiet Am Fürstenwald lag dem Investor, der Freiburger Brauhaus AG, nun vor. Mit 87 Millionen Mark Investitionen sollte bis Mitte 1995 eine der modernsten Brauereien In Deutschland errichtet werden.

Am 17. August 1994 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau der Brauerei Am Fürstenwald.

Der Bau wirkt schlicht und orientiert sich an der durch die Maschinenteknik diktierte Notwendigkeit. Der Brauereikomplex besteht aus drei Baukörpern. Moderne Technologien prägen den Brauprozess vom Brauen bis zur Abfüllung von Flaschen, Dosen und KEG.

Am 12. April 1996 erfolgte die feierliche Einweihung der neu errichteten Brauerei AM Fürstenwald, an der Bundesstraße 101 gelegen. 800 Jahre Brautradition fanden hier ihre Fortsetzung.

Die Braukapazität beträgt 9 Sud pro Tag, pro Sud werden 8 Tonnen Malz eingebracht, das ergibt 4.500 hl kalte Würze.

Das herb-frische Bier mit angenehmer Hopfennote und der meisterlichen Qualität fand bei den Sachsen einen guten Anklang. Im Geschäftsjahr 1998/1999 konnten 608.000 hl Bier auf den Markt gebracht werden.

Wenn über das Freiburger Brauhaus geschrieben wird, sollte auch die Person Prof. Dr. Michael Eßlinger nicht vergessen werden. Mit 35 Jahren wurde er zum Vorstand in der Brauerei berufen. Er wurde zum Pionier in der Nach-Wende-Geschichte. Der Neubau der Brauerei Am Fürstenwald zählt zu den Meilensteinen des Professors. Auch an der TU Bergakademie Freiberg war er ab 2005 tätig, mit der Vorlesung zur „Brauereitechnologie“. Auch in öffentlichen Veranstaltungen begeisterte er die Zuhörer mit seinen interessanten Vorträgen. 2018 schied Prof. Dr. Michael Eßlinger aus dem Freiburger Brauhaus aus, er ging in den wohlverdienten Ruhestand.

175 Jahre Freiburger Brauhaus Geschichte 1850 bis 2025.

davon

145 Jahre aktive Brautätigkeit in dem Brauereikomplex
in der Koernerstr 2 in Freiberg

und

30 Jahre Brautätigkeit im Neubau der Brauerei
Am Fürstenwald 1, an der Bundesstraße 101



Unsere herzlichsten Glückwünsche dem Team der Freiburger Brauhaus GmbH zum 175igen Brauereijubiläum (Abbildung des Sonderflaschenbieretiketts der Freiburger Brauhaus GmbH zu ihrem 175jährigen Brauereijubiläum auf der Titelseite)

Quellen: Der „Bierkenner“ gratuliert zu 150 Jahre Brauhaus Genossenschaft „Commun BrauhoF“ –
Freiburger Brauhaus AG (Der Bierkenner 9.Ausgabe 01.04.2000)
Alte Brauerei entdeckt den herb-frischen Geschmack (SZ 1991)
Freiberg: Genehmigung für Brauerei-Neubau (SZ 06.04.1994)
Eine Ära geht zu Ende (Deutsche Bierkultur 2.18)

Bernd Hoffmann, FBG, 28.04.2025

Braumanufaktur Bellmann aus Radebeul startet in Coswiger Ortsteil Neusörnewitz neu

Der Brauereistandort Neusörnewitz wird den Lesern des Info-Blattes noch in Erinnerung sein, hat doch hier der Hausbrauer Hagen Schiller viele Jahre seine Hausbrauerei betrieben. Im Jahre 2022 hat er das Brauen aus Altersgründen eingestellt. Ein Nachfolger für die Nutzung der Brauereieinrichtung fand sich im Brauerei- und Malzmeister Jens Bellmann. Er betreibt seit 2013 die Braumanufaktur Radebeul in der Straße des Friedens 30. Die Räumlichkeiten hier wurden aber zu klein, deshalb die Übernahme der Brauerei in der Töpferstraße 19 in Coswig, OT Neusörnewitz.

Der Name des Unternehmens ist auch weiterhin „Braumanufaktur Radebeul“, unter diesem Namen ist Jens Bellmann seit über zehn Jahren bekannt.

In der Brauerei macht Jens Bellmann alles selbst, vom Brauen über die Gärung und Lagerung, bis hin zur Reinigung von Flaschen, Fässern und der Anlagenteile. Auch die Abfüllung des gebrauten Bieres führt er durch.

Viereinhalb Hektoliter pro Sud und Woche werden in Handarbeit produziert.

Von einem Verkauf von Flaschenbier ab Brauerei in der Töpferstraße ist nichts zu merken.

Quelle: Die Braumanufaktur Radebeul startet nach Rückschlag neu durch
Bernd Hoffmann, FBG 30.04.2025

(SZ 06.12.2024)

Hausnachrichten aus der Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH

Wussten Sie schon, dass in der ältesten Privatbrauerei Sachsens, der Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH, seit dem 13. April 2025 wieder die „Elbsommerzeit“ angebrochen ist. Mit einem zünftigen Fassbieranstich und dem Ausschank des ersten 2025iger „Elbsommer Bier“ wurde die Saison eröffnet.

Im Vorfeld hat die Brauerei weitere Investitionen in die Vergrößerung der Gär- und Lagerkapazität gesteckt. Vier neue Gär- und Lagertanks mit je einem Fassungsvermögen von 500 Hektoliter wurden in einem Neubau auf dem Brauereigelände untergebracht. Diese Kapazitätserweiterung war zum einen notwendig, um die zweistelligen Wachstumsraten in der Bierherstellung realisieren zu können. Zum anderen kann der Sudhaus-Betrieb künftig ohne Unterbrechungen durchlaufen. Das ist wesentlich effizienter unter energetischen Gesichtspunkten gesehen.

Zum Brauereiunternehmen gehört nun auch schon seit fünf Jahren der Biergarten „Boselblick“ in Coswig im OT Sörnewitz, direkt am Elberadweg gelegen. Hier wird in diesem Jahr das 565-jährige Jubiläum der Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH gefeiert.

Auf das Jahr 1460 datiert die urkundliche Ersterwähnung der Brauerei.

Die Feierlichkeiten beginnen im Monat Mai mit einem Dixieland Konzert, im Juli gibt es Böhmisches Blasmusik aus Teplice, im August gibt das Sächsische Polizeiorchester ein Konzert im Biergarten vom „Boselblick“. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet am 24. August ein Weißwurstfrühstück mit Blasmusik aus Böhmen in der Brauereigaststätte auf der Ziegelstraße in Meißen.

Dem Team der Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH unsere herzlichsten Glückwünsche zu 565 Jahre Brauereibestehen.

Quelle: Schwerter Brauerei: „Wir wachsen zweistellig“
Bernd Hoffmann, FBG, 03.05.2025

(SZ 27.02.2025)

Das Meissner Schwerter Maibock ist schon da

Ja, was denn? Ist es denn schon Mai? Man könnte es vielleicht denken, wenn wir uns an das vergangene sonnige Wochenende erinnern. Tatsächlich wird das traditionelle saisonale Frühlingsbier Meissner Schwerter Maibock bereits ausgedient sowie in den Märkten als Flaschenbier verkauft. Es ist ein kräftiges Bockbier, aber zarter als das Bennator fürs Winterhalbjahr und mit etwas weniger Alkohol versetzt. Der Braumeister Bernd Heitmann beschreibt es so: "Anfangs süß perlend auf der Zungenspitze. Vollmundig blumige Aromen verlieren sich im kraftvollen, honigsüßen Abgang." Er empfiehlt es aufgrund seines kräftigen Charakters zu leichten Speisen wie Pasta mit Hähnchen, aber auch feinen Desserts wie Crème Brûlée oder fruchtigen Salaten.

Auch die Bierkenner in den diversen Online-Foren sind sich ziemlich einig: Maibock ist ein gutes Bier. Beispielsweise sagt dieser User: "Das Bier läuft süffig und weich in den Mund. Blumig süß ist der Antrunk. Dann entwickelt sich ein zaghafter Körper, der in einem Abgang mit Bienenhonig-Geschmack endet. Ein zartes, elegantes Bockchen. Es hat mich begeistert und es ist mein diesjähriger Favorit. Ich will mehr davon."

Brauerei-Inhaber Eric Schäffer erklärt, weshalb die Brauerei so früh mit dem Maibock auf den Markt kommt. "Wir müssen jetzt schon verkaufen, weil wir die Lagerkapazität für das nächste Saisonbier benötigen, Meissner Schwerter Elbsommer." Um die Lagerkapazität zu erhöhen, werden in der Meißner Brauerei vier neue Gär- und Lagertanks gebaut. Laut dem Brauerei-Inhaber Eric Schäffer wird durch diese Investition die Lagerkapazität um rund 20 Prozent erhöht. Die ersten Bauarbeiten haben bereits im Oktober 2024 begonnen. Das Projekt hat einen Umfang von etwa einer Million Euro. Begründet wird die Investition mit der guten Marktlage.

Allerdings trifft das nicht auf alle Brauereien zu. Die sächsischen Brauereien haben im vergangenen Jahr erneut weniger Bier verkauft. Insgesamt ist der Absatz im Vergleich zu 2023 um 3 Prozent auf rund 666 Millionen Liter gesunken, wie aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Damit setzt sich ein seit 2015 anhaltender Trend fort. Der Absatz nahm seither im Freistaat um rund 22 Prozent oder 190 Millionen Liter ab. Auch bundesweit gab es 2024 einen Rückgang von 1,4 Prozent auf 8,3 Milliarden Liter.

Quelle: diesachsen.de, Meißen News, 14.03.2025

SBB Pressespiegel 12.KW 2025

Jens Rothe, FBG, 18.05.2025

Dresdner Uni-Brauerei startet durch - trotz nüchterner Zahlen

Bundesweit kämpfen Brauereien mit weniger Bierdurst und hohen Betriebskosten. In Sachsen steigt die Anzahl der Brau-Unternehmen dennoch. Auch das Geschäft der 2019 gegründeten Dresdner Uni-Brauerei Lohrmanns floriert. Wie kann das eigentlich sein?

Rund 2,8 Millionen Euro steckte das Dresdner Bier-Start-up in den Ausbau seines neuen Standorts im Kraftwerk Mitte. Seit Mitte 2024 brauen Braumeister Gregor Reichardt (34) und seine Kollegen hier zwölf Sorten Bier, schlürfen Kunden ihr Frischgezapftes vor Ort.

Schwarze Zahlen schreibt Lohrmanns zwar noch nicht, aber: "Wir wachsen stetig. Im letzten halben Jahr haben wir rund 250 Hektoliter Fassbier und 1200 Hektoliter Flaschenbier gebraut. Das sind Hunderte Hektoliter mehr als in den Vorjahren", bilanziert Geschäftsführer Francisco Arroyo-Escobar (58).

Mit rund zwei Millionen Euro Umsatz rechnet man für das laufende Rechnungsjahr.



Eigentlich kriselt die Brauerei-Branche in Deutschland. Was seine Dresdner Lohrmanns Brauerei betrifft, ist Geschäftsführer Francisco Arroyo-Escobar (58) aber optimistisch.

Er blickt trotz steigender Strom-, Rohstoff- (für Malz und Hopfen), Material- (für Fässer und Glasflaschen) und Personalkosten zuversichtlich aufs Geschäft.

Jeden Monat kehrten Tausende Biertrinker - darunter viele Akademiker, manchmal selbst Landespolitiker - in Lohrmanns Brauerei ein. Die würden gerne auch ausgefallene Kreationen probieren.

Braumeister hat klaren Wunsch an die Politik

Braumeister Reichardt erklärt: "Wir wollen zeigen, was Bier alles kann. Die Erfahrung zeigt, dass Sachsen gerne ungewöhnliche Biere trinken, zum Beispiel unsere Kaltgehopften mit einer floralen Note."

Könnte die sächsische Experimentierfreude ein Grund für Sachsens Brauerei-Erfolge sein? Das vermag Brauerei-Chef Arroyo-Escobar nicht sicher zu sagen.

Dafür hat er einen klaren Wunsch an die Politik: "Die Mehrwertsteuer in der Gastronomie sollte von 19 auf 7 Prozent gesenkt werden."

Quelle: tag24.de, Dresden Lokal, 01.04.2025

SBB Pressespiegel, 14.KW 2025

Jens Rothe, FBG, 18.05.2025

Wussten Sie schon

..., dass mit der Markteinführung von **Wernesgrüner „Hell“** im Januar 2025 die Brauerei den Trend auf dem Biermarkt erkannt hatte. Das Hellbiersegment gewinnt kontinuierlich an Marktanteilen. „Hell“-Bier erfreut sich bundesweit einer stetig wachsenden Beliebtheit. Auch in Ostdeutschland entwickelt sich Hellbier zuletzt mit plus 13,6 % extrem positiv im sonst rückläufigen Biermarkt (-0.2%) (Nielsen, D-Ost. YTD Nov.2024).



Wernesgrüner „Helles“ mit seiner malzig-milden Note und dezenter Bittere ist der ideale Begleiter für gemeinsame Aktivitäten. Aus ausgewählten Rohstoffen und dem kristallklaren Wasser aus dem brauereieigenen Brunnen entsteht ein goldgelber, erfrischender Biergenuss mit einem Alkoholgehalt von 5,1% vol.

(Brauerei Forum Jan./Febr.2025)

..., dass die **Feldschlößchen AG Dresden** auch in den kommenden Jahren Sponsor und offizieller Bierpartner der DSC Volleyball Damen bleibt. Die Traditionsmarke hat den Vertrag mit dem Volleyball-Bundesligisten bis zur Spielzeit 2028/2029 verlängert, mit der Option auf eine weitere Verlängerung.

(DAWO-DD 1.02.2025)

..., dass Mary und Herbert Berger neben ihrem Restaurant „**Augustiner an der Frauenkirche**“ in Dresden nun auch noch das neue Restaurant „**1328**“ in der Rampischen Straße 2 betreiben. Das Restaurant liegt genau gegenüber dem „Augustiner an der Frauenkirche“ und gehört ebenfalls zur Edith-Haberland-Wagner-Stiftung München. Deren Ziel ist es, Münchens älteste Brauerei als Familienunternehmen zu erhalten. Dazu braucht es überall urige „Augustiner“-Lokalitäten, aber eben auch neue Restaurants mit völlig anderem Look, so wie es das „1328“ ist. 1328 ist das Gründungsdatum der Augustiner Brauerei in München.

(DAWO-DD 11.01.2025)

..., dass bei der **Deutschen Bahn kein Fassbier** mehr ausgeschenkt wird. Das gezapfte Bier in den Bord-Bistros der Fernzüge der Deutschen Bahn wird in diesem Jahr ausgemustert. Der Grund ist, die Beliebtheit der angebotenen Flaschenbiere in den Bord-Bistros ist stark gestiegen. Die Reisenden im Fernverkehr der DB haben künftig die Auswahl zwischen sieben verschiedenen Bieren im Standardsortiment sowie einem zusätzlichen Aktionsbier, so die Deutsche Bahn. Ein Ausschank von Fassbier wird es nicht mehr geben.

(Brauerei Forum Jan./Febr. 2025)

..., dass die **Mauritius Brauerei Zwickau GmbH** ein Bier mit dem Namen „**KOSMONAUT**“ Hell 5,1 % vol. auf den Markt gebracht hat. Auf dem dazu gehörenden Rückenetikett kann man lesen: „Unsere Mission: Gemeinsam erkunden wir die unendlichen Weiten des

Aromas. Ausgestattet mit unserem hellen Bier machen wir uns auf den Weg zu neuen Geschmacksgalaxien".
(Mauritius Brauerei Zwickau GmbH)

..., dass die **Landskron Brau-Manufaktur Görlitz Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG** auch in diesem Jahr ihr Gewinnspiel um ein Auto durchführt. Gewinnen kann man dann am Jahresende einen „Opel Corsa“. Weitere Auskunft darüber geben die Rückenetiketten für Biersorten Hell und Pils.

(Gewinnspiel der Brauerei 20255)

Bernd Hoffmann, FBG, 29.04.2025



Team Beverage AG Mockel wird Mitglied im Aufsichtsrat

Guido Mockel, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer für das Brauereigeschäft bei der Radeberger Gruppe, tritt in den Aufsichtsrat der Team Beverage AG ein. Er löst in dem Gremium Ulf Kampruwen ab, der sich nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer Handels- und Distributionsgeschäft der Radeberger Gruppe nun auch aus dem Aufsichtsrat von Team Beverage verabschiedet.

Zum Unternehmen:

Die Team Beverage AG ist mit ihrem Netzwerk in den Absatzkanälen Convenience, Gastronomie, Getränke-Einzelhandel und Großhandel nach eigenen Angaben die marktführende Distributions-, Einkaufs-, Vermarktungs- und Dienstleistungsplattform der Getränkebranche in Deutschland. Team Beverage-Aktionäre sind der Mehrheitsgesellschafter F&B – Food & Beverage Services GmbH (Transgourmet und Oetker Gruppe) sowie die Süddeutsche Getränkedistribution GmbH (Paulaner Brauerei Gruppe).

Quelle: getraenke-news.de, 24.03.2025
SBB Pressespiegel, 13.KW 2025
Jens Rothe, FBG, 18.05.2025

Entgegen Bundestrend mehr Brauereien in Sachsen

Seit 2020 ist die Anzahl der Brauereien bundesweit um fast 100 zurückgegangen. In Sachsen gab es jedoch einen Anstieg

Entgegen dem bundesweiten Trend hat sich die Anzahl der Brauereien in Sachsen in den vergangenen Jahren leicht erhöht. Von 2019 bis 2024 kamen sieben neue Brauereien hinzu, wie der Deutsche Brauer-Bund (DBB) unter Berufung auf vorläufige Zahlen des Statistischen Bundesamts mitteilte. Im vergangenen Jahr waren es damit insgesamt 84. Auch der langfristige Trend geht nach oben: In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Anzahl weit mehr als verdoppelt (1995: 32).

Bundesweit zeigt die Entwicklung hingegen deutlich nach unten: 93 Brauereien weniger als 2019 gab es im vergangenen Jahr in Deutschland – 50 davon entfielen allein auf Bayern. Allerdings hat der Freistaat mit noch 598 auch die mit Abstand meisten Brauereien. Einen Anstieg gab es neben Sachsen auch in Thüringen (plus 4) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 3). Nach Angaben des DBB trifft der Rückgang auch viele Traditionshäuser. Insgesamt sind es noch 1.459 Braustätten.

Brauereien vor großen Investitionen

Grund seien etwa die gestiegenen Energiepreise und die allgemeine Konsumzurückhaltung. Hinzu kommt, dass bei vielen Brauereien in den kommenden Jahren große Investitionen anstehen, um bis spätestens 2045 klimaneutral zu werden. „Wer eine Brauerei von Gas auf Strom umstellt, muss die Anlagen zu 80 Prozent neu bauen, wobei manche der benötigten neuen Technologien noch gar nicht entwickelt sind“, sagte DBB-Präsident Christian Weber.

Quelle: sueddeutsche.de, 21.03.2025
SBB Pressespiegel, 13.KW 2025
Jens Rothe, FBG, 18.05.2025

Das erste Bierfest in Pirna

Der Wettergott ist kein Biertrinker ...

Die Organisatoren vom Brauhaus Pirna und dem Platzhirsch am Markt hatten sich eine perfekte Mühe gegeben. 23 Klein Brauereien aus Deutschland und Tschechien waren vertreten. Mit ca. 500 bis 1000 Besuchern hatte man gerechnet. Nachdem 11 Uhr die Ausschänke öffneten prosteten sich die durstigen Gambriusjünger fleißig zu. Nach nur drei Stunden waren die 1500 Probiertgläser - 1/8 l (125 ml) ausverkauft und es wurden Alternativen gefunden. Leider setzten am Nachmittag einzelne Regenschauer ein. Die Besucher rückten im Bierzelt und unter den Schirmen der Brauereien zusammen und feierten bei auswahlreichen Hopfentrunken und guter Musik weiter. Wer beim Gewinnspiel Glück hatte, freute sich über gespendete Brauerei- Souvenirs . Jeder Besucher konnte sein Lieblingsbier bewerten und der gläserne Pokal des Siegers hatte einen kurzen Heimweg. Stefan Oettel von der Lohmener Hofbrauerei konnte ihn für sein 'Lohmener Rotes' mit nach Hause nehmen.



Mit einem kleinen Stand und Ausstellungsstücken nebst Infos zu den ehemaligen Brauereien in der Sächsischen Schweiz war auch ich vertreten. Es gab doch einige Interessierte, auch junge Biertrinker (!) und unser Infoblatt wurde gerne mitgenommen. Für eine Mitgliederwerbung wird es leider doch nicht reichen ...

Nächstes Jahr ist wieder Mai und viele werden sich schon darauf freuen.

Gunther Vogel, FBG, 17.05.25

Akzeptierte Sammelleidenschaft oder Diebstahl

Schon um 1865 häuften sich die Mitnahmen von Bierseideln aus Bierlokalen. Erwischte Männer redeten sich dann meist mit Trunkenheit heraus, Frauen hatten es schwerer, weil sie den Richtern nicht als Bacchantinnen erschienen (Berliner Gerichts-Zeitung vom 1.9.1864).

In einem Falle hatte ein Gast ein Bierseidel mitgehen lassen, konnte sich aber einen findigen Referendar leisten, der eine solche Mitnahme durchaus nicht als Diebstahl gelten lassen wollte. Der Gesetzgeber habe bei Diebstahl eine gewinnsüchtige Absicht dessen ins Auge gefasst, der einem anderen eine bewegliche Sache in der Absicht rechtswidriger Zueignung wegnehme. Eine solche sei aber bei dem Angeklagten nicht vorhanden gewesen. Sein Mandant habe sich im Lokale in munterer Gesellschaft befunden, sich gut amüsiert, und das Seidel nicht mitgehen lassen, um sich zu bereichern, sondern um sich dieser guten Stunde angenehm zu erinnern. Er habe also das Seidel im Sinne des Strafgesetzbuches nicht gestohlen, sondern es höchstens "ausgeführt". Eine solche "Ausführung" könne unmöglich strafbar sein.

Das Gericht hatte dieser burschikosen "Terminus technicus" - Ausführung zwar beifällig zugehört, den Klienten aber dennoch bestraft. Die Höhe der Strafe für diesen Fall ist nicht bekannt. In einem anderen Falle wurde aber eine Witwe, die zwei Seidel "ausführte" und sich ähnlich verteidigte, mit zwei Wochen Gefängnis bestraft (Berliner Gerichts-Zeitung vom 7.6.1866).

Anders lag der Fall bei einem "Betteljungen", der in einem Gartenhauslokal mehrfach erwischt wurde, wie er dort gestohlene Seidel unter einem Tische versteckt zerschlug und das "Altglas" in einem Korb verbarg. Er wollte also aus dem Altglas Geld machen. Weil er geständig war, wurde er zu einem Tag Gefängnis bestraft (Berliner Gerichts-Zeitung vom 18.9. und 9.11.1869)

Gunter Stresow

Wegen Streit ums Braurecht brennt ganz Kamenz ab

"Am 8. August 1571 ist Kamenz bis aufs Kloster ganz und gar abgebrannt, die Kamenzer Herren verursachten es mutwillig, denn das Feuer im Anfang bald zu löschen und zu retten gewesen wäre. Es war aber die Bürgerschaft zum Rathaus gefordert worden und droben die Gemeinde verschlossen und gedungen, ein jeglicher sollte von seinem Hause etliche Biere schwinden und fallen lassen, weil der Rat selbst wollte gemeine Malz- und Brauhäuser machen, sie sollten darin um die Gebühr ihre Biere brauen und machen lassen. Dawider sich die gemeine Bürgerschaft gesetzt und alle auf dem Rathaus verstrickt und verschlossen wurden.

Unterdessen geht in der Stadt ein Feuer auf, solches hat die Gemeinde dem Rat angezeigt und gebeten zur Rettung der Stadt sie loszulassen, welches ihnen der Rat abgeschlagen, meinte, sie wollten sich hierdurch salvieren und losmachen, dass sie nur vom Rathause kämen und nicht willigen dürften; interim nimmt das Feuer überhand und brennt also die ganze Stadt durch ihr kluges Vornehmen im Grund ab, welches eine sehr große Schuld war und viel arme Leute machte."

Quelle: Chronick von Bautzen 1684 und Annalen von Bautzen 958-1664 (handschriftlich) bei SLUB Dresden, Saxonica, Kollektionen Nr. 239 und 73.
Gunter Stresow, FBG, 26.04.24

Liebe Sammlerfreunde

ich möchte mich heute mit einem persönlichen Anliegen an euch wenden.

Eigentlich bin ich Flaschensammler des Sammelgebietes Sachsen, ich habe aber auch andere Werbemittel, insbesondere von Brauereien des Weißeritzkreises, gesammelt. Nun fragt man sich im fortgeschrittenen Alter, was mit diesen Objekten künftig passieren soll. Zufällig deckte sich diese Frage mit der Kenntnisnahme eines Jubiläums der Gründung der Brauerei Freital Döhlen, in der der „Schwarze Steiger“ zuerst produziert wurde.

Es existieren unterschiedliche Angaben zum Gründungsjahr. Aber ich möchte mich auf das Gründungsjahr 1878 beziehen, welches in der 2. Auflage des Brauerei-Verzeichnisses der DDR vom Januar 1985 benannt ist. Somit könnte es 2028 ein 150jähriges Gründungsjubiläum geben. Aber auch die Jahreszahl 1842 wird sehr präsent als Gründungsjahr gesehen.

Nun gibt es von der Brauerei Freital Döhlen nicht besonders viele Werbemittel. Aber vielleicht liegt ja gerade der Reiz darin, diese mal vollständig abzubilden.

Aus diesem Anlass habe ich das Stadtmuseum Freital Burgk angesprochen, ob ein Interesse an einzelnen Ausstellungsstücken besteht und ob dazu Aktivitäten vorgesehen sind. Das Museum antwortete: „Als Einrichtung der Stadt Freital haben wir natürlich Interesse an Dingen, die mit der Stadt Freital zu tun haben. Wir wären aber auf eine Schenkung angewiesen, da wir keine Ankäufe tätigen können. Langfristig gesehen, wäre auch zu diesem Themenbereich sicher mal eine Ausstellung möglich.“

Darum möchte ich zuerst im Verein die Umfrage starten, wer sich daran beteiligen möchte. Wer kann sich vorstellen, sich von einem oder mehreren Werbemittel der Brauerei Döhlen zu

trennen bzw. wer möchte sich in Form von Kopien oder Leihgaben an der Vervollständigung beteiligen. Damit wir überhaupt wissen, über was wir eigentlich reden, werde ich meine bescheidene Sammlung als extra Seite „Brauerei Freital-Döhlen“ auf unserer FBG Homepage präsentieren. Matthias Walther wird diese einstellen; die Zustimmung des Vorstandes liegt dazu vor.

In welcher Form wir die Ausstellung präsentieren werden können, ist noch gar nicht geklärt. Erst müssen wir sehen, ob das Material überhaupt ausreichend ist und ob dies dem Anliegen des Museums genügt.

Falls dann doch so eine Sammlung zustande kommt, könnte man später dann immer noch zusätzlich überlegen, ob man sie durch Ergänzungen aufwerten kann. Zum Beispiel durch die Darstellung der Braugeschichte und das Brauen an sich. Auch über gleichnamige Biere „Schwarzer Steiger“ kann berichtet werden. Bis dahin sind allerdings nur die Werbemittel der Brauerei Döhlen angedacht.

Falls sich nun jemand dazu entschließt, in welcher Form auch immer, sich an der Ausstellung zu beteiligen, kann sich gern an mich wenden. Auch über weitere Anregungen zu diesem Thema freue ich mich.

Hierzu nochmals meine Kontaktdaten:

Peter Born
Dorfhainer Str. 22
01189 Dresden
Tel.: 0351 33 44 365
Mobil: +49 179 4491066
Email: bornpeter08@gmail.com

Da ich mich voraussichtlich wieder ab Mitte April bis in den Oktober hinein überwiegend in Mecklenburg- Vorpommern aufhalten werde, ist die sicherste Kontaktmöglichkeit per Email.

Auf den folgenden Seiten hat Matthias bereits meine bescheidene Sammlung eingestellt.

Wer sich nun an der Vervollständigung beteiligen will, kann ja schon vorab ein Bild an Matthias Walther (matthias.walther@web.de) senden. Er wird es dann unter dem Namen des Einsenders einstellen. Über die Überlassung bzw. Verwendung des Gegenstandes werden wir separat gemeinsam entscheiden.

Vereinstermine 2025

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

13. Juni.	Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
25. Juli	Grillveranstaltung, Freitag, 25.07.2025 ab 17 Uhr bei H. Starke
12. September	Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
14. November	Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
Nov./Dez.	Jahresabschlussfeier noch in Planung

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

Über evtl. Änderungen bitte im Internet informieren unter www.fbg-dresden-ostsachsen.de.

Die Brauereijubiläen sächsischer Brauereien im Jahr 2025

- 565 Jahre Die älteste sächsische Privatbrauerei, die Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH, feiert im Jahr 2025 565 jähriges Brauereijubiläum
- 175 Jahre Freiburger Brauhaus GmbH, Freiberg
- 155 Jahre Privatbrauerei Blechschmidt, Treuen
- 155 Jahre Brauhaus Hartmannsdorf GmbH, Hartmannsdorf
- 145 Jahre Glückauf-Brauerei Gersdorf GmbH, Gersdorf

- 140 Jahre Einsiedler Brauhaus GmbH, Chemnitz OT Einsiedel
- 25 Jahre Bayerischer Bahnhof, Brau- und Gaststättenbetrieb GmbH & Co. KG, Leipzig
- 15 Jahre Brauhaus Alter Elbehof, Torgau OT Graditz Werdau
- 10 Jahre BIO-Braumanufaktur in der Schmilk'schen Mühle, Bad Schandau OT Schmilka
- 10 Jahre Trachenowe Braukunst, Dresden OT Trachau
- 10 Jahre KHW „Kleine heile Welt“ Bräu, Marienberg OT Zöblitz
- 10 Jahre Stonewood Braumanufaktur GmbH, Chemnitz
- 10 Jahre Cliff's Brauwerk, Leipzig
- 10 Jahre Privatbrauerei Norman Graf, Torgau
- 10 Jahre Schlossbrauerei Hopfgarten, Frohburg OT Hopfgarten
- 5 Jahre Kasper Bräu, Amtsberg OT Dittersdorf
- 5 Jahre Brauhaus am Bahnhof, Halsbrücke
- 5 Jahre Hopfenwald, Leipzig
- 5 Jahre Kjell Beer, Waldenburg
- 5 Jahre Holzhauer Rumpelbräu, Rechenberg-Bienenmühle OT Holzhau
- 5 Jahre Sudost GmbH, Görlitz

Bei den Jubiläen der Gasthaus- und Hausbrauereien ist es kompliziert, die Termine für die Jubiläen zu verfolgen. Sollten Sie Hinweise zu Jubiläen, An- und Abmeldungen haben, teilen Sie uns das bitte mit. Danke!

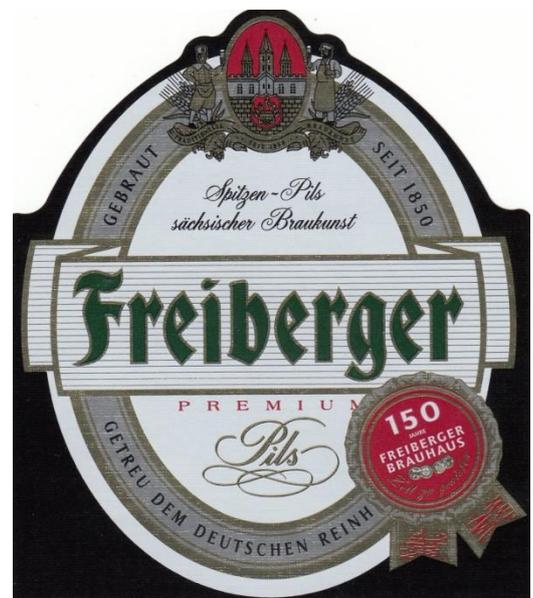
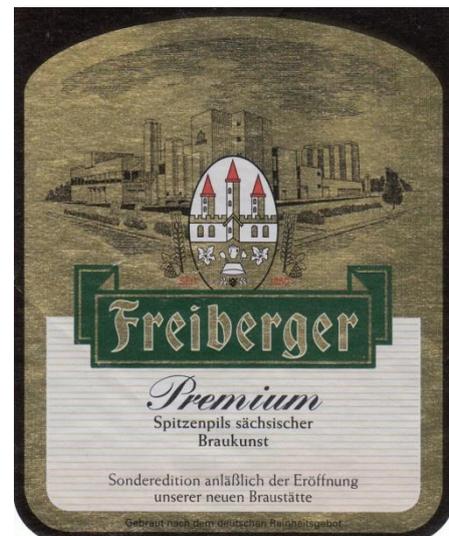
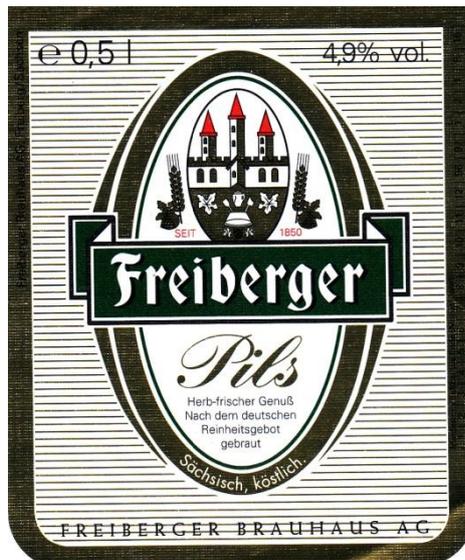
Bernd Hoffmann, FBG, 22.11.2024

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2024

- 12. Juli 2025** D-88427 Bad Schussenried
527. IBV-Tauschtreffen im Bad Schussenrieder Bierkrugmuseum.
- 02. August 2025** D-Hamm-Uentrop
FvB-Tauschbörse.
- 09. August 2025** D-55543 Bad Kreuznach
528. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft des Brauwerk Braun & Röth OHG.
- 06. September 2025** D-Kronach
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Brauerei Kaiserhof GmbH & Co. KG.
- 13. September 2025** D-08328 Stützensgrün
529. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft von "Das Weihnachtsland im Erzgebirge" (und der Marke Tippner Bier)
- 20. September 2025** D-Barntrup
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Brauerei Denner.
- 11. Oktober 2025** Chemnitz, Einsiedler Brauhaus
FvB-Tauschbörse
- 11. Oktober 2025** D-91413 Neustadt an der Aisch
530. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft der Kohlenmühle Gasthof-Brauerei e.K.

Wie bitten alle Leser dieses Informationsheftes darum, sich vor Besuch eines Tauschtreffens auf den Webseiten des IBV/FvB o.a., darüber zu informieren, ob noch kurzfristig Änderungen aufgetreten sind. Danke!

Abbildungen von Flaschenbieretiketten aus verschiedenen Zeitepochen des Freiburger Brauhauses



Herausgeber: Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostachsen e.V.,
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Titelseite: Bernd Hoffmann, FBG

Rückseite: Bernd Hoffmann, FBG

Redaktion: Lutz Schmidt

Redaktionsschluss für die Ausgabe IV/2025 ist der 20.08.2025

Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.